



Bitig Türkoloji Araştırmaları Dergisi, Bahar 2021 / 1: 1-6.

Vom “Schleier” im Altuigurischen

Peter ZIEME*

Abstact: *In this paper I discuss a damaged Old Uyghur fragment of the Turfan Collection in Berlin in which for the first time the word yaşmak “veil” occurs. As this word is well-known from Ottoman texts and even from European travelogues this evidence is presented here to encourage the research on very small fragments of .*

Keywords: *Turfan Collection, Old Uyghur fragments, yaşmak “veil” as a cultural word*

Eski Uyğurca “peçe” Üzerine

Öz: *Bu yazıda, yaşmak “peçe” kelimesinin ilk kez geçtiği Berlin'deki Turfan Koleksiyonunun Eski Uyğurca hasarlı bir parçasını tartışıyorum. Bu kelime, Osmanlı metinlerinden ve hatta Avrupa seyahatnamelerinden iyi bilindiği için, bu kanıt, çok küçük fragmanlar üzerindeki araştırmaları teşvik etmek için burada sunulmaktadır.*

Anahtar Kelimeler: *Turfan Koleksiyonu, Eski Uyğurca fragmanlar, kültürel bir sözcük olarak yaşmak “peçe”*

U 5460¹, ein von der ersten preussischen Expedition mitgebrachtes Bruchstück in der Berliner Turfansammlung, stammt, wenn man der auf der Glasplatte aufgeklebten Signatur “T I D 607” Glauben schenken darf, aus Dakianusšahri, der königlichen Sommerresidenz im Westuigurischen Königreich. Es ist ein einzelnes Fragment mit 12 Zeilen, die nicht vollständig erhalten sind, denn nur der obere sowie der rechte Seitenrand des rückseitig unbeschriebenen Blattes sind vorhanden.

Der Text ist in einer nicht sehr deutlichen Kursive geschrieben, deren Lesbarkeit auch durch eingerissene Stellen und Löcher erschwert wird. Wenn auch das Bruchstück nicht gerade zu einer Bearbeitung einlädt, möchte ich hier einen Versuch wagen. Man kann natürlich fragen, ob es sich lohnt, ein so unscheinbares Bruchstück zu bearbeiten. Ich denke, es ist wert, auch wenn es einfacher wäre, fände man weitere

* Prof. Dr., BBAW (Deutschland). E-mail: ziemepet@gmail.com /ORCID ID: 0000-0002-8090-7707

¹ Die Rückseite ist unbeschrieben. Das Fragment kann als Photo eingesehen werden im Digitalen Turfan-Archiv (DTA) der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Teile von diesem Blatt. Zwar ist der Sinn des Textes aus den erhaltenen Resten kaum zu erschließen, doch einige erstmals vorkommende oder anderweitig nur selten belegte Wörter rechtfertigen die Arbeit allzumal. Was auffällt, ist, daß auf diesem Blatt kein Beleg von *burhan* oder *bodis(a)t(a)v* steht. Dennoch ist nicht auszuschließen, daß der Text einem buddhistischen Werk zugeordnet werden könnte. Der einzige Hinweis ist das chinesische Zeichen in Zeile 05 ist, obwohl dessen Bedeutung “Furcht” nicht gerade sehr aussagekräftig ist. Angesichts dieser Umstände kann man keine eindeutige Festlegung treffen, weder zum Genre noch zur Datierung. Lediglich die Dentalkonfusionen sprechen dafür, daß für die zeitliche Abfassung am ehesten die Yuan-Zeit in Frage kommt.

Textwiedergabe

Hier gebe ich zunächst eine möglichst vollständige Erfassung des sichtbaren Textbestandes. Zu den genannten Schwierigkeiten kommt auch noch hinzu, daß keine kompletten Zeilen rekonstruierbar sind, weil nicht klar ist, wieviel vom unteren Teil des Blattes fehlt.

Zeile	Transliteration	Transkription
01	[]wt [
02	-y pyrł' ʳlyqšwrrwq l'rynt' ʳm[	-i birlä aligšurug-larinta am[
03	ʳyrwq n'nk ywq s'rkw ʳwl .. ʳ[	ayruk näñ yok särgü ol : a[
04	[]lydyk ʳwcyk' ((ymʳ)) kym ʳwydk'y ʳ[	[ ]etig uçıña ((ymä)) kim ötgäy [
05	[]畏 t' qwrqync t' čwykm[	[ ]畏-ta korkınč-ta čökmä[
06	kwyrwp y'sm'q y'pqwt l'r ʳ[	körüp yaşmak yapgut-lar [
07	d[] qwdqw ʳwl t'nkырq'dw ʳ[	ad[] kodgu ol tañırkatu a[
08	t'ky[] cwykkw qwncwy l'r mw p[	tägi[] čökgü kunčuy-lar mu b[
09	t[] pw tytyr [	t[] bo tetir [
10	[]k[]y kwy[] y pylk' t[	[ ]g[]i kö []i bilgä t[etik
11	[]k pwydkw syn s'v' t[	[ ]g bütgü-sin sävä ta[playu
12	twn l'ryq y'qsynwr pyr'r t[	ton-larig yakšınur birär t[

Übersetzung der Zeilenreste

(02) ... mit ... in ihren Gewohnheiten ... (03) die Amme (?) gibt es nicht, man muß aushalten ... (04) bis zur Spitze der Verzierung (?) auch, daß man durchdringen wird, ... (05) ... aus Furcht sich beugend, ... (06) gesehen habend, die Baumwollstoffe für Schleier (?) ... (07) ... muß man ablegen. Zum Erstaunen bringend, ... (08) ... muß man sich beugen. (Sind es) Frauen? ... (09) ... so heißt dies. ... (10) ... weise und k[lug] ... (11) das Vollenden des ... liebend und Gef[allen habend] ... (12) die Kleider ziehen sie an, je ein ...

Einige Notizen

02 Das Wort in Zeile 02 läßt sich vielleicht wie folgt deuten. Liest man *aligšurug*, könnte es ein XG-Nomen von einem unbekanntem Verb **ališgur-* sein. Geleitet von osmanisch-türkisch *alışkan / alışkın* “gewohnt” könnte man per Metathese *-šk-* > –

kš- an ein Nomen vom Verb *ališ-*² denken: **ališ-gur-ug* "Gewohnheit". Somit könnte die Wortform "in ihren Gewohnheiten" bedeuten.

03 Als eine mögliche Lesung für *ayruk* bietet sich *av(i)rta* "Amme" an, doch ohne Kontext bleibt dies sehr unsicher.

05 Das chinesische Zeichen³ ist sehr undeutlich geschrieben, vielleicht kann man es als *wei* 畏 "Furcht" deuten, dann wäre das folgende *korkinč* "id." dessen Übersetzung.

05 Das Verb *čök-* nebst einem weiteren Vorkommen in Zeile 08 kann einerseits "sich knien, sich beugen" bedeuten, in übertragener Bedeutung aber auch "niedergeschlagen sein".

06 *y' sm' q* ist wohl *yašmak* zu lesen und sicher identisch mit dem oguzischen Wort für "Schleier". Meninski verzeichnet es als ein gewöhnliches osmanisch-türkisches Wort für den "Schleier", das er wie folgt übersetzt⁴: "ياشمق jašmak: vitta, reticulum tegumentum capitis pectoris muliebris; panno da coprir il seno delle donne". In der *İslam Ansiklopedisi* heißt es: "Türkçe'de "örtmek, gizlemek, kapatmak" anlamındaki yaşurmaktan gelen yaşmak kadınların örtünmede kullandıkları, başla birlikte yüzü ve ağzı örten, iki parçadan oluşan kumaş parçasını ifade eder."⁵ Vermutlich gibt es aber wohl frühere Belege.

In einem ihrer Briefe schreibt Lady Mary [Mary Wortley Montagu, 1689-1762] 1718 an die Gräfin von Bristol: "In order to this, I ramble every day, wrapped up in my ferigée and asmáck⁶, about Constantinople, and amuse myself with seeing all that is curious in it."⁷ In modern Turkish translation: "Bu niyetle her gün feracem ve yaşmağımı bürünmüş hâlde İstanbul'da yorum ve zamanımı dikkate değer her şeyi görmekle geçiriyorum"⁸. Ausführliche Notizen findet man in dem online zugänglichen Aufsatz "The Costumes Of Ottoman Women Ottoman Woman's Dress in 16th century"⁹.

² Vgl. auch *ališ-tur-* in UWV I.1 47.

³  U 5460 Suzidian 424. Eine eindeutige Lesung des Zeichens ist, wie mir auch H. Umemura bestätigt, kaum möglich, eine gewisse Ähnlichkeit zu einem Beleg aus Dunhuang (Suzidian 424) könnte vorliegen.

⁴ Meninski 5545.

⁵ *İA* 43, 347-348.

⁶ Das ist die Schreibung in der gedruckten Ausgabe der Briefe. Es ist mir nicht gelungen, eine Überprüfung des Autographs zu erreichen. Doch mit allen Bearbeitern kann man sicher davon ausgehen, daß die Aussprache *yašmak* gemeint war.

⁷ Wharnccliffe 1893, 359.

⁸ Montagu 2018, 117.

⁹

<http://www.kismeta.com/diGrasse/Costume/The%20Costumes%20Of%20Ottoman%20Woman.pdf>. Vgl. auch Wikipedia: <https://en.wikipedia.org/wiki/Yashmak>.

Die Nachweise für dieses türkische Wort im Englischen hat M. Urban zusammengestellt.¹⁰ In einem osmanischen Gazel heißt es:

Yaşmak açılıp turre-i şeb-rengi görüñdü
Yâr gözlerime etti bugün 'âlemi zindân

“Wird der Schleier gelüftet, trat hervor das nachtschwarze Seidenhaar.

Die Geliebte hat meinen Augen heute die Welt zum Gefängnis gemacht.”¹¹

Auch christliche Frauen trugen ein *yaşmak*, doch ohne Nase und Augen zu bedecken: “*حجاب* a *yashmak*, a lady's veil worn in Turkey &c.; by the E[ast]-Syr[ian] women worn over the head and brought round to cover the mouth, but not the nose and eyes”¹².

06 *yapgut* “Baumwolle”¹³. In einem Briefentwurf, erhalten in dem Fragment U 7252¹⁴ findet sich eine undeutliche Passage, die T. Moriyasu¹⁵ wie folgt interpretiert hat: [*bäg*] *qut-qa yarlıy* “order to ... Bäg Qut”. Da der 4. Buchstabe von *yarlıy* ein -č- ist, kann m. E. ein -l- nicht in Frage kommen. Zusammen mit nachfolgendem 'Y...M könnte man vielleicht *yančık yapgut* lesen. Das Wort *yančık*¹⁶ bezeichnet, wie Maḥmūd al-Kāšgarī *yančuk* es übersetzt, eine Börse, eine Tasche (aus Leder) etc. und könnte hier gemeint sein.¹⁷ Im Kontext handelt es sich dann um “Baumwolle (für) eine Tasche”. Das Wort ist auch Teil des ungarischen Lexikons aus der osmanischen Zeit: *jancsig*¹⁸.

07 *tañurkat*- “in Erstaunen versetzen”. Das Kausativum von *tañurka*- “erstaunt sein” ist hier zum ersten Mal belegt.

08 *kunčuy* “Frau”. Da auch Beispiele bekannt sind, in denen der Plural *kunčuylar* als ein *pluralis majestatis* für “eine Frau” steht, kann hier beides in Frage kommen: “Frauen” oder “die bzw. eine Frau”.

12 *yakšin*- (Wilkens 2021, 854b: *yahšin*-) “anziehen, anlegen”, vgl. Zieme 2020, Fußn. 254.

Wie mit einem altuigurischen Fragment begonnen, möge der kurze Beitrag mit einem Zitat aus einem altuigurischen Gedicht enden. Ein schönes Beispiel findet sich in einem von Tuguševa edierten Gedicht, in dem es heißt, daß die Unglückserscheinungen (*amañgala*) so schnell verschwinden sollen wie:

<i>avın kovmiš käyik täg</i>	wie in der Jagd getriebene Tiere,
<i>arvišin sormiš yäk täg</i>	wie durch Zauberformeln befragte Dämonen,
<i>yazki kar täg</i>	wie Schnee im Sommer,

¹⁰ Urban 2015, 164.

¹¹ Güven 1994, zitiert nach tebdiz (sub *yaşmak*).

¹² Maclean 1901, 122b.

¹³ TLH I, 368-370.

¹⁴ Zieme 2015, 31.

¹⁵ BT 46, no. 51.

¹⁶ Tietze 2019, 185.

¹⁷ ED 945.

¹⁸ Kakuk 1973, 417.

yapgut böz täg	wie (leichter) Baumwollstoff,
tam üzäki kıraqu täg ärüyü	wie Reif auf dem Dach schmilzt,
tañ atartaki yulduz	wie Sterne im Morgengrauen. ¹⁹

Bibliographische Angaben

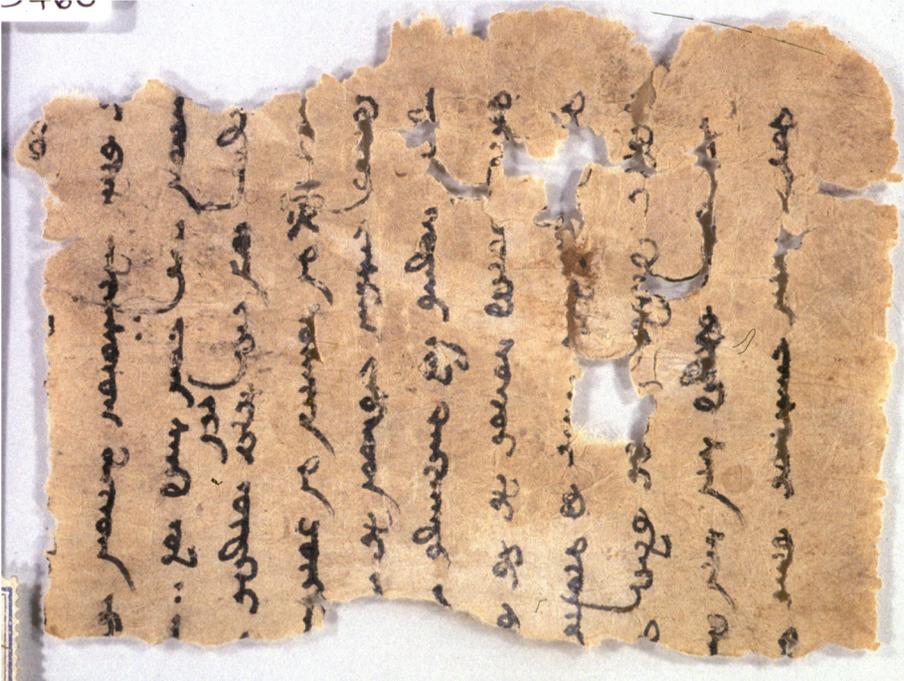
- Berta, Á. ve Róna-Tas, A. (2011). *West Old Turkic. Turkic Loanwords in Hungarian, Part II: Lexicon "L-Z", Conclusions, Apparatus*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Clauson, S. G. (1972). *An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish*. Oxford: Oxford University Press.
- Güven, A. E. (1994). *Divançe-i Emin, 19. yy. Mecmua-i ebyat-ı müteferrika ve asar-ı hususiyile Zilli-zade Hacı Emin Efendi*. Kayseri: Erciyes Üniversitesi Yayınları. Gazel, 14 [zitiert nach tebdiz. İşleyen: Nurten Erdoğan].
- Huang, Z. 黄征 (2005). *Dunhuang suzidian 敦煌俗字典 [Verzeichnis der Zeichenvarianten von Dunhuang]*. Shanghai: Shanghai jiaoyu chubanshe 上海教育出版社.
- Kakuk, Z. (1973). *Recherches sur l'histoire de la langue osmanlie des XVI^e et XVII^e siècles. Les éléments osmanlis de la langue hongroise*. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Küçükaşçı, M. S. (2013). Yaşmak. *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi* içinde (Cilt 43, 347-349. ss.). İstanbul: Türkiye Diyanet Vakfı Yayınları.
- Maclean, A. J. (1901). *Dictionary of the Dialects of Vernacular Syriac as Spoken by the Eastern Syrians of Kurdistan, North-West Persia and the Plain of Mosul*. Oxford: Clarendon Press.
- Meninski, F. à M. (1680). *Thesaurus Linguarum Orientalium - Lexicon Turcico-Arabico-Persicum*. Wien.
- Lady Montagu (2018). *Şarktan Mektuplar*. (Übersetzt von S. Ünlü). Konya: Palet Yayınları.
- Moriyasu, T. (2020). *Corpus of the Old Uighur Letters from the Eastern Silk Road (COUL)*. Berliner Turfantexte XLVI. Turnhout: Brepols.
- Röhrborn, K. (2010). *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien – Neubearbeitung – I. Verben Band 1: ab- – äziüglä-*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Tietze, A. (2019). *Tarihî ve Etimolojik Türkiye Türkçesi Lugati* (Cilt 9: Y-Z). Ankara: Türkiye Bilimler Akademisi.
- Tugusheva, L. Yu. (2004). A Fragment of a Draft of an Early Medieval Uighur Verse Text. D. Durkin-Meisterernst, S.-C. Raschmann, J. Wilkens, M. Yaldiz and Peter Zieme (Ed.), *Turfan Revisited – The First Century of Research into the Arts and Cultures of the Silk Road (Monographien zur Indischen Archäologie, Kunst und Philologie Band 17)* in (355-357. pp.). Berlin: Dietrich Reimer Verlag.
- Urban, M. (2015). *The Treatment of Turkic Etymologies in English Lexicography: Lexemes Pertaining to Material Culture*. Kraków: Jagiellonian University Press.
- Lord Wharncliffe (1893). *The Letters and Works of Lady Mary Wortley Montagu*. London/New York: Swan Sonnenschein & Co.
- Wilkens, J. (2021). *Handwörterbuch des Altuigurischen. Altuigurisch – Deutsch – Türkisch. Eski Uygurcanın El Sözlüğü. Eski Uygurca – Almanca – Türkçe. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen*. Göttingen: Göttingen Universitätsverlag.

¹⁹ Tugusheva 2004, 357.

- Zieme, P. (1995). Philologische Bemerkungen zu einigen alttürkischen Stoffnamen. *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae*, 48, 487-494.
- Zieme, P. (2015). *Altuigurische Texte der Kirche des Ostens aus Zentralasien*. Piscataway: Gorgias Press.
- Zieme, P. (2020). *Uiguratorum veterum fragmenta minora*. Berliner Turfantexte XLVII. Turnhout: Brepols.

Abkürzungen

BT 46	Moriyasu 2020
BT 47	Zieme 2020
İA	Türkiye
ED	Clauson
Suzidian	Huang
TLH	Berta & Róna-Tas
tebdiz	Tarih ve Edebiyat Metinleri Bağlamlı Dizin ve İşlevsel Sözlüğü
UWV	Röhrborn.



U 5460 (DTA)